

Gewändern und mit alterthümlichen Schwertern und Handscharen ausgerüstet, die zum Theil noch aus der Zeit der Kreuzzüge stammen sollen. In diesem Aufzug führte man in mehreren Gruppen unter Begleitung von Dudelsack und Trommel das Schwertergefecht aus, nach dessen Beendigung sich auch die weibliche Jugend einfand, worauf die graziöse „Monferina“ der Curzolaner getanzt wurde.

Lagosta (Lastovo).

Mit diesem 13 Kilometer südlich von Curzola und 31 Kilometer westlich der Insel Meleda¹ gelegenen Eiland erreicht der von Norden kommende Seefahrer den Bereich der einstigen ragusäischen Republik. Denn Lagosta, obwohl 997 auch von Pietro Orseolo erobert, der damals die an der Küste gelegene Hauptortschaft der Insel zerstörte und den Einwohnern befahl, sich weiter im Innern anzusiedeln, nahm in der Folge nicht lange an dem Wechsel byzantinischer, ungarischer und venetianischer Herrschaft theil, sondern fiel im XIII. Jahrhundert in den Machtbereich der Serbenkönige, welche sie alsbald den Ragusäern überliessen.

Die Insel hat nur ein Fünftel der Grösse Curzolas und wird nur von 1226 Menschen bewohnt, welche sich fast zur Gänze in dem Orte gleichen Namens² zusammendrängen. Letzterer liegt im Nordosttheil der Insel, nur $\frac{1}{2}$ Kilometer von der Küste entfernt, und baut sich amphitheatralisch in einem von Hügeln gebildeten Kessel auf, welchen rings Olivenhaine und Weingärten umgeben. Auch Parcellen immergrünen Waldes hat die Insel noch aufzuweisen, besonders im Umkreis ihres 417 Meter hohen Hauptberges Hum, der ein prächtiges, durch die vielen Scoglien, welche Lagosta umlagern, verschöntes Meerpanorama bietet.

Die Lagostaner, die noch immer den ragusäischen Dialekt sprechen (ein Gemisch von reinem Italienisch und reinem Croatisch) sind eifrige Fischer und betreiben besonders den Sardellenfang, zu welchem die grossen Buchten der Nord-, West- und Südküste reichlich Gelegenheit bieten.

An die Nordwest-Ecke der Insel tritt der grosse, doppelt eingebuchtete Scoglio Prijestap an einem Punkte so nahe heran, dass hier eine Landverbindung (Most) einen Doppelhafen schafft, dessen Südtheil Porto Lago grande heisst. Mitten in diesem fast seeartigen, fisch- und krebseureichen Bassin liegt der Scoglio Makarac, ein reizendes Bild, welches die Höhen des nahen Hum dominieren. Westlich von Prijestap liegt der Scoglio Marchiara (Merčara).

An der Südseite streckt Lagosta zwei Halbinseln vor, zwischen welchen ebenfalls eine mächtige Bucht landein greift. Ihr östlichster Winkel ist der Porto rosso, der für die Geschichte der Adriaschiffahrt eine gewisse Be-

¹ Meleda (Mljet) siehe Cap. XXVII. „Die süddalmatinischen Inseln“.

² In der aus dem XIV. Jahrhundert stammenden Pfarrkirche befindet sich ein Hochaltarbild, an dessen Rückseite die Worte „Titianus pinxit“ zu lesen sind.